



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
die Evangelische Kirche in Deutschland begeht 2023 als Jahr der Taufe. „Braucht es so etwas?“, fragt da wer, „Wird nicht jedes Jahr getauft?“ Sicher. Aber die Taufe ist für uns Christen so – im wahrsten Sinne – grundlegend, dass es durchaus lohnt, sie von Zeit zu Zeit konzentriert in den Blick zu nehmen. Ein „Jahr der Taufe“ ist ein guter Anlass dafür.

Für uns jedenfalls war es Anlass, diese Ausgabe des Gemeindebriefs schwerpunktmäßig der Taufe zu widmen. Vielleicht machen wir damit auch dem Einen oder der Anderen Mut, sich, nachdem eine Taufe in den Corona-Jahren verschoben wurde, in der Kirchengemeinde nach den Möglichkeiten zu erkundigen. Freuen würde es uns.

Freuen würde uns auch, wenn Sie in diesem Heft alle Informationen aus der Gemeinde finden, die Sie suchen – und vielleicht noch ein oder zwei mehr.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Hinabgestiegen in das Reich des Todes

Glücklich die Menschen, die Gelegenheit hatten, Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht zu begegnen! Wie leicht müsste es doch sein, sich von ihm auf den Weg zum Leben im Einklang mit Gott weisen zu lassen, könnte man ihm alle wichtigen Fragen selbst stellen!

Und doch wissen wir, dass das nicht stimmt. Auch die Zeitgenossen Jesu erkannten in ihm nur zum Teil den von Gott gesandten Friedensboten. Viele bleiben auch verständnislos, viele lehnen seine Botschaft ab, so verbissen, dass sie für seine Hinrichtung am Kreuz sorgen. Offensichtlich stellte sich Glaube an Christus und sein Wort zu keiner Zeit von allein ein.

Also sind wir nicht schlechter dran als die Zeitzeugen Jesu: Sie wie wir mussten – ja was? – sich für die Nachfolge entscheiden, oder die Gnade erfahren, in seine Nachfolge gezogen zu werden? Wie auch immer: Glücklich wir, die wir Gelegenheit haben, Jesus Christus in dem, was uns frühere Glaubende überliefert haben, zu begegnen! Dank ihnen können auch wir uns auf den Weg des Lebens im



Einklang mit Gott ziehen lassen.

Was aber ist mit den Menschen, die schon tot waren, als Jesus geboren wurde? Mit den Gerechten der Vorzeit? Hatten die einfach das Pech der frühen Geburt? Sehr früh in der Kirche hat sich als Antwort hierauf die Vorstellung von der Höllenfahrt Christi entwickelt, deren Abdruck wir im „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ des Glaubensbekenntnisses finden. Es steht für die Vorstellung von der Predigt Jesu in der Unterwelt, während er im Tod war. Bilder aus dem Mittelalter zeigen Jesus, wie er Adam und Eva aus der Unterwelt herausführt.

Ja, Adam und Eva. Dabei fällt es schwer, in ihnen „Gerechte der Vorzeit“ zu sehen, stehen sie doch am Anfang der Auflehnung gegen Gott. Hier leuchtet etwas von der Hoffnung auf, dass Ostern, der Sieg des Lebens über die Mächte des Todes, doch nicht allein von unseren Maßstäben und unseren Entscheidungen abhängt.

Der Herr ist auferstanden! Frohe Ostern wünscht Ihnen
Ihr

Pastor Wolfgang Kürschner

Ökumenische Friedensgebete im März jeden Montag, 18.00 Uhr in St. Augustinus

| | |
|--------------------|--|
| Freitag, 3. März | 18.00 Uhr „Glaube bewegt“ - Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschließend Beisammensein im Schwedenheim |
| Sonntag, 5. März | 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen von Pastor Kürschner |
| Sonntag, 12. März | 10.00 Uhr Gottesdienst – Erster Gottesdienst mit Pfarrerin Thräne |
| Mittwoch, 15. März | 19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung, Schwedenheim |
| Sonntag, 19. März | 10.00 Uhr Erster Sonntags-Gottesdienst mit Pfarrerin Burke |
| Samstag, 25. März | 18.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen von Pastor Pauly |
| Mittwoch, 29. März | 19.00 Uhr Gemeindeversammlung, Schwedenheim, Gelbes Haus |

Ökumenische Friedensgebete im April jeden Montag (außer 10.4.), 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche

| | |
|----------------------|--|
| Donnerstag, 6. April | Gründonnerstag , 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Freitag, 7. April | Karfreitag , 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Samstag, 8. April | Karsamstag , 18.00 Uhr Andacht zur Grabesruhe |
| Sonntag, 9. April | Ostersonntag , 6.00 Uhr Osternachtgottesdienst, anschließend Osterfrühstück im Schwedenheim, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Montag, 10. April | Ostermontag , 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Mittwoch, 12. April | 17.00 Gebet für die Stadt, Innenstadt |
| Mittwoch, 26. April | 19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung, Schwedenheim |
| Samstag, 29. April | 15.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst, 17.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst – Wochenschluss-Gottesdienst entfällt |
| Sonntag, 30. April | 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst, 12.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst |

Ökumenische Friedensgebete im Mai jeden Montag (außer 1.5.), 18.00 Uhr in St. Josef

| | |
|---------------------|---|
| Samstag, 13. Mai | 14.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst, 16.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst 18.00 Uhr Wochenschluss-Gottesdienst |
| Sonntag, 14. Mai | 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst |
| Donnerstag, 18. Mai | Christi Himmelfahrt - 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Mittwoch, 24. Mai | 19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung, Schwedenheim |
| Sonntag, 28. Mai | Pfingstsonntag , 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl |
| Montag, 29. Mai | Pfingstmontag , 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, St. Josef |

KONFIRMATIONEN 2023 in Cloppenburg

Aus unserer Gemeinde werden konfirmiert:

**Samstag, 29. April,
15.00 Uhr, Pastor Pauly**

Anna Adelt
Melina Arnold
Vanessa Gaal
Liana Gieser
Melina Grotz
Michelle Klass
Jana Masson
Karolina Maxin
Sophia Schander
Mia Többenotke
Jason Wagner
Marcel Zernikel

**Samstag, 29. April,
17.00 Uhr, Pastor Pauly**

Celine Bley
Jason Haak
Leon Maier

Wissenswertes zur Taufe



Taufkerze:

nach der Taufe kann für den Getauften an der Osterkerze eine Taufkerze entzündet werden. Sie erinnert daran, dass der Getaufte vom Licht des Lebens abbekommen hat. (Joh 8,12)

*Unseren
Konfirmandinnen
und Konfirmanden
Gottes Segen für
den weiteren
Lebensweg!*

**Sonntag, 30. April,
10.00 Uhr, Pastor Pauly**

Pauline Gagin
Lisa Hurlebaus
Dima Schulz

**Sonntag, 30. April,
11.30 Uhr, Pastoren
Ossowski und Pauly**

Tobias Baier
Leon Beresowski
Emilie Kalwa Stas
Alexander Kelm
Oskar Kleinschmidt
Angelina Quint
Jason Quint
Leana Sattelmeier

**Samstag, 13. Mai,
14.00 Uhr, Pastor
Kürschner**

Diana Bauer
Lukas Gaal
Paula Kramer
Mia-Lina Pfening
Dominik Salwasser
Lara-Marie Schlömer
Louisa Tüchter
Lara-Sofie Wolf

**Samstag, 13. Mai,
16.00 Uhr, Pastor
Kürschner**

Anton Frizler
Jan Giss
Leni Jankowski
Nico Ott
Alison Sartison
Amely Schmidt
Anton Schröder
Moritz Schröder

**Sonntag, 14. Mai,
10.00 Uhr, Pastor
Kürschner**

Lina Dil
Antonia Geisler
Sven Geisler
Leonas Herner
Luisa-Michelle Sawatzki
Olivia Zacepin

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben.

Gottes großes Ja zu dir. Ein Versprechen, das hält.

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers. (Jes. 43,1b) Jedem und jeder Einzelnen gilt dies.

Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu.



In diesem Jahr wird es, vor allem im Frühsommer, in der evangelischen Kirche an vielen Orten um die Taufe gehen. Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir mit der Aktion #DeineTaufe feiern: indem wir uns an die eigene Taufe erinnern und indem wir Taufe feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich selbst auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Und es gibt verschiedene Orte für Taufe. Natürlich: Der Regelfall bleibt die Taufe im Gottesdienst in der Kirche. Aber an vielen Orten werden auch Taufen und in anderem Rahmen probiert. Prominen-

tes Beispiel im vergangenen September war die „Taufe to go“ in der Lambertikirche in Oldenburg. Das meint eine Taufe, die unkompliziert, ohne längere Vorbereitung möglich ist. Einzige Voraussetzung war, dass die Taufinteressierten bisher noch nicht getauft waren und dass sie ihren Personalausweis mitbrachten.

Zielgruppe waren hier Menschen, die den Gedanken an die Taufe schon viele Jahre mit sich herumtragen und ihn nun in die Tat umsetzen wollen. Gedacht war auch an Menschen, die ihre Taufe nicht in eine Familienfeier einbinden möchten, sondern die diese Entscheidung für sich alleine treffen und durchführen wollen.

Anderswo werden Tauffeste an besonderen Orten gefeiert: Zum Beispiel ein Fest mit der Taufe von 119 Babys, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am Weser-Strandbad in Bremerhaven. Oder ein Taufgottesdienst auf Picknickdecken am Springhorstsee in Großburgwedel.

Wer weiß, wenn der Bedarf besteht, ist so etwas ja z.B. auch im Cloppenburg Freibad einmal möglich.

Wolfgang Kürschner

Historie: Geschichte der Kindertaufe

Ein fester Lebenszusammenhang ist zwischen dem religiösen Leben in der Kindheit und im reifen Alter zu sehen. Einerseits können in der Kindheit religiöse Erfahrungen gemacht werden, die für das ganze Leben wirksam bleiben. Andererseits kann ein Mensch aufgrund einer religiös unerfüllten Kindheit seelisch verarmen. Bereits in der frühen Kindheit ist ein Kind in der Lage zu erfassen, dass Gott der



Vater aller Menschen ist, bei dem wir in Geborgenheit leben können. Diese Überlegungen spiegeln sich in der Historie der Kindertaufe wider.

Bis um das Jahr 400 herrscht die Erwachsenen-Taufe vor. Erste Taufen von heranwachsenden Kindern nach einer Unterweisung finden sich jedoch bereits um das Jahr 125. Um das Jahr 200 ist bei Tertulian bereits die Säuglingstaufe bezeugt, der diesen Brauch jedoch bekämpft. Die Befürworter berufen sich dagegen auf Mt 19,14: „Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“ Die Kirchenordnung Hippolyts aus dem frühen 3. Jahrhundert unterscheidet Erwachsene, Kinder und Kleinstkinder, die noch nicht auf die Tauffragen antworten können. Diese Ant-

worten sollen daher Angehörige für sie übernehmen.

Origenes hält um das Jahr 250 den Brauch, auch die Säuglinge zu taufen, für apostolisch. Cyprian schätzt die Säuglingstaufe als notwendig ein und fordert sogar, die Säuglinge schon am zweiten oder dritten Tag zu taufen. Obwohl ihm seine Bischöfe grundsätzlich darin zustimmten, wurden im 3. und 4. Jahrhundert viele Menschen erst auf dem Sterbebett getauft. Ein erklärter Gegner der Säuglingstaufe war u.a. Gregor von Nazianz, der sich 381 als Bischof von Konstantinopel dagegen aussprach. Erst im 5. und 6. Jahrhundert setzte sich die Säuglingstaufe allgemein durch.

Die Taufe besiegelt den Gnadensbund, dem ein Kind christlicher Eltern – gemäß 1. Korinther 7,14: bereits angehört: „Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig.“ Martin Luther tritt leidenschaftlich für die Säuglingstaufe ein: Da Gott selbst den Glauben wirkt, kann er ihn auch den Säuglingen eingießen.

Holger Ossowski

Wissenswertes zur Taufe



Taufkleid:

Seit dem vierten Jahrhundert ist bezeugt, dass den Getauften, nachdem sie dem Taufbecken entstiegen waren, ein weißes Gewand angelegt wurde. Es symbolisierte die Reinheit der Getauften, nachdem ihnen in der Taufe die Sünde abgewaschen worden war.

Erst nach der Reformation wurde es üblich, bei der Taufe nur noch den Kopf mit Wasser zu besprengen. Damit entfiel das Umkleiden im Ablauf der Taufe, und das Taufkleid konnte den Kindern schon vor der Taufe angezogen werden.

Startkapital – Sollen schon Kinder getauft werden?

Die Taufe des kleinen Maximilian steht bevor – oder doch nicht? Während der Vater für einen Zeitpunkt eintritt, an dem der dann große Max sich selbst für oder gegen eine Taufe begründet entscheiden kann, setzt sich die Mutter für eine Taufe im Kleinkindalter ein. Beide können gewichtige Argumente ins Feld führen.

Während der Vater kein Verständnis dafür aufbringt, einem unmündigen Kind die Zugehörigkeit zur christlichen Kirche gewissermaßen „über-

*Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren und hast
mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand
gemacht, da hast du schon
bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.*
(Paul Gerhardt)

zustülpen“, ohne dass es sich bewusst entscheiden kann, spricht die Mutter ihre Zweifel aus, ob ein junger Mensch sich wirklich ganz frei entscheiden würde, da er doch vielfachen Einflüssen ausgesetzt wäre und der Zeitgeist eher zum Atheismus tendiere.

„Er hat von uns genügend Intelligenz und Willensstärke vererbt bekommen, um die richtige Entscheidung treffen zu können“, entgegnet der Vater.

„Und wenn es nun gar nicht so sehr auf unsere Entscheidung ankäme?“, wendet die Mutter ein. „Wer entscheidet denn tatsächlich über die Gültigkeit und Wirksamkeit der Taufe? Wir Menschen? Wenn ich das richtig verstehe, dann macht Gott uns mit der Taufe ein Angebot, ein Geschenk: gibt uns ein Startkapital für unser Leben, bedingungslos und gratis.“

„Aber annehmen müssen wir es schon!“, gibt der Vater zu bedenken.

So bleibt die Entscheidung erst einmal offen – und außerdem haben ja auch die Großeltern noch ein entscheidendes Wörtchen mitzureden. Aber ob nun das kleine Mäxchen oder der große Max die Taufe empfangen wird – wer weiß?

Walter Barsch

Wissenswertes zur Taufe



Taufbefehl:

Wir taufen, weil Jesus Christus selbst den Befehl dazu gegeben hat. Im Matthäusevangelium lesen wir seine Worte: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt. 28,18-20)

Wissenswertes zur Taufe



Johannes der Täufer:

Rituelle Waschungen, durch die zeichenhaft die Reinheit vor Gott wiederhergestellt wird, hat es in der jüdischen Tradition immer gegeben. Neu bei der Taufe ist, dass sie nicht von dem zu Reinigenden selbst, sondern von einer anderen Person vorgenommen wird. Der Erste, von dem wir wissen, dass er die Taufe als Zeichen der Umkehr zu Gott praktizierte, war Johannes der Täufer. Er lebte und taufte am Jordan. Von Johannes ist auch Jesus getauft worden, bevor er öffentlich wirksam wurde.

Deine Sünden sind dir vergeben!

Auch Politiker denken nicht nur über Politik und Gesellschaft nach. Auch sie haben persönliche Anliegen, Interessen und Sorgen. Georg Spalatin (1484-1545) war so ein Politiker, hochgebildet und ausgebildet. Er war zur Zeit Martin Luthers der Staatssekretär ihres gemeinsamen Landesherrn Kurfürst Friedrichs des Weisen von Sachsen.

Was Spalatin umtreibt und ihn sich der Reformation anschließen lässt, ist die Sorge um sein eigenes Seelenheil. Natürlich geht es auch für ihn immer um Machtpolitik gegenüber Kaiser und Papst, aber im Schriftwechsel mit Luther merkt man, dass Spalatin fromm genug ist, um ihm wichtige religiöse Fragen zu stellen.

Zum Beispiel die, ob die Taufe ausreicht, um in den Himmel zu kommen. Ihm ist zwar klar, dass die Taufe ein Heiliges Sakrament ist, also von Gott gestiftet, um uns zu retten. Aber für unsere Rettung muss die Sünde weg sein, denn Sünde trennt von Gott. Und wenn sie nicht weg ist, dann komme ich nicht in den Himmel.

Spalatin nimmt das sehr ernst, und er weiß: Ich bin ein Mensch, der jeden Tag Fehler

macht, böse sein kann und vor allem als Politiker Entscheidungen fällen muss, mit denen ich ständig auch Schuld auf mich lade. Muss ich für den Himmel dann nicht erst einmal alle Schuld abtragen? Auf die Taufe bezogen: Muss ich Gott nicht beweisen, dass ich des mir in der Taufe gegebenen Heiligen Geistes überhaupt würdig bin?

Luther antwortet Spalatin in seiner Gewissensnot zuerst einmal, indem er sagt, was ein Sakrament, was die Taufe ist: Sakrament ist »Wort in Versichtbarlichung«. Taufe macht demnach den Glauben für einen Menschen in der Welt sichtbar. Dazu benötigt die Kirche zum einen Wasser, damit man es sieht und spürt, zum anderen, dass im Namen des dreieinigen Gottes getauft wird. Das heißt: auf Gottes Wort hin muss getauft werden. Glaube muss aus Gottes Wort zugesprochen werden. Er muss aus der Kraft des Wortes Gottes heraus in der Taufe passieren. Und zwar von Gottes Seite aus, denn man kann Glaube nicht selber produzieren.

Das Wasser aber versinnbildlicht Gottes Geistgabe: Wasser wäscht die Sünde ab, und das Wort Gottes wird durch



den Heiligen Geist in die Seelen der Menschen eingegossen. Damit ist für Luther klar: Glaube und Taufe werden durch das Wort untrennbar, damit aber zugleich auch Wort und Wasser, wenn das Wort Gottes die Kraft der Rechtfertigung in das Wasser hineinsenkt: „Durchs Wort kriegt die Taufe Kraft; wer die Taufe verwirft, verwirft Gottes Wort“.

Das gilt immer, und weil es auch für fromme Eltern das Größte sein sollte, die Sünden vergeben zu bekommen und in die Gemeinschaft mit Gott hineingenommen zu werden, bringen sie auch gleich ihre Kinder zur Taufe, damit sie in denselben Genuss der Rettung kommen. Das geht eben, weil ich für Gottes Geist kein Bekenntnis ablegen muss. Denn Gottes Geist wird mir geschenkt. Erst nachher kann ich dazu Ja oder Nein sagen.

Spalatin zieht daraus den Schluss, dass dann die Taufe heilsnotwendig sein muss, denn dann bedarf man der Kraft Gottes in der Taufe, und Luther gibt ihm recht: Taufe verbindet auf jeden Fall mit dem Heilsereignis, ist demnach mit dem Geist verbunden, sodass man auf jeden Fall in ihr den Geist empfängt, der Gemeinschaft schafft und jede*n Einzelne*n neu ins Leben ausrichtet.

Da allerdings liegt Spalatin's große Frage: Was heißt denn die neue Ausrichtung meines Lebens in der Taufe ganz konkret? Wie hängt sie zusammen mit meiner täglich im-

mer wieder aufkommenden Schuld?

Luthers Antwort ist ganz simpel. Er beruft sich auf Jesus Christus, weil er für uns alles schon vorbereitet hat: Deine Schuld ist Dir vergeben, weil Jesus Christus die Sünde überwunden hat. Jesus hat sie für Dich überwunden, denn er hat trotz Sünde und Tod in dieser Welt den Kontakt zu Gott gehalten und damit für uns erhalten. Dafür steht das Kreuz, an dem er alles, was uns von Gott trennt, auf sich genommen hat, sogar den Tod. Denn nichts soll uns mehr scheiden können von der Liebe Gottes. Das ist Gottes Wort an unsere Welt: Wir sind nun frei. Die Taufe nimmt Dich in diese Freiheit hinein.

Und was soll ich dann mit dieser Freiheit anfangen, so müsste man Spalatin zuletzt fragen lassen? Luther antwortet etwa so: Nutze das Wort Gottes in der Taufe für Dich! Gottes Wort ist jetzt schon Wirkkraft in Dir. Taufe macht Deinen Glauben für jeden Tag, keine Sorge! Also lebe Deine Taufe jeden Tag!

Die Taufe jeden Tag zu leben, ist für Luther Buße. Das heißt, dass ich jeden Tag von Gott die Erlaubnis bekomme, mit mir neu anzufangen. Ich

kann an meinen Fehlern arbeiten, aber erlöst werde ich ausschließlich aus dem Heiligen Geist. Daran glaube ich als Christin und Christ. Deswegen werden wir in seinem Namen getauft, noch bevor wir etwas selber aus unserem Leben machen. Darin liegt das Heil.

Dr. Oliver Dürr

Wissenswertes zur Taufe



Taufwasser:

Anders als z.B. in der Katholischen Kirche, wird bei uns mit „normalem“ Wasser, in der Regel Leitungswasser, getauft. Damit bringen wir zum Ausdruck, dass es in unserer Beziehung zu Gott nicht auf heilige Substanzen oder Gegenstände ankommt, sondern allein auf Gottes freie Zuwendung zu uns und auf den Glauben, der ihm antwortet.

Wissenswertes zur Taufe



Sakrament:

Ein Sakrament ist eine von Jesus Christus selbst angeordnete heilige Handlung, in der der bestimmte Einsatz eines bestimmten Elements im Glauben als Hinweis auf das Heilshandeln Gottes verstanden wird. Die Taufe ist ein solches Sakrament: Mit dem Element Wasser und unter dem gesprochenen Wort wird dem Glaubenden gezeigt, dass Gott den Getauften auf seinem Lebensweg gnädig begleitet. Weil diese Zusage unter allen Bedingungen gilt, ist die Taufe eine einmalige, nicht wiederholbare heilige Handlung. Das nach evangelischem Verständnis einzige andere Sakrament ist das Heilige Abendmahl.

„Wir haben sie sehr verwöhnt...“

Taufpaten und Patinnen begleiten ihre Patenkinder von der Taufe bis zur Konfirmation. Sie bekennen sich bei der Taufe stellvertretend für das Kind, und versprechen, das ihnen Mögliche zu tun, dass es im christlichen Glauben an Gott aufwächst, bis es bei der Konfirmation seinen Glauben bestätigen kann. Wie genau und warum, dazu befrage ich meinen eigenen Taufpaten.

Warum bist du mein Taufpate geworden?

Deine Eltern – meine Schwester und mein Freund und Schwager – haben mich gefragt, und es war mir eine Ehre anzunehmen.

Was solltest du als Pate tun?

Das Kind mit den Eltern zur Taufe bringen und neben allem andern, was die Taufpaten den Kindern geben, es bei der Konfirmation einkleiden.

Wer hat das gesagt?

Wir waren immer eine sehr evangelische Familie, das gehörte immer dazu, und das musste deshalb niemand extra sagen.

Wie konntest du dich im Leben deiner Patentochter einbringen?

Als sie und ihre Schwester sehr schwer erkrankten, pflegten meine andere Schwester, die die Patentante des zweiten Mädchens war, und ich die Kinder, wenn die Eltern, die sehr viel arbeiten mussten, nicht da sein konnten. Viele Tage und Nächte haben wir die kleinen Mädchen herumgetragen und aufgepasst, dass sie nicht ersticken. Es war ein kalter Winter und ich war damals als Maurer arbeitslos und konnte die ganze Zeit für sie da sein. Beide Mädchen wurden wieder ganz gesund.

Später war ich immer, sobald ich Freizeit hatte, mit meiner Patentochter unterwegs. Habe ihren Kinderwagen durch die Straßen geschoben oder sie auf dem Arm überall mit hingetragen. Meine Brüder waren, wenn ich keine Zeit hatte, auch immer mit ihr unterwegs. Wie mein Bruder Rolf sagte: „Wir haben sie sehr verwöhnt, trotzdem ist was Gutes aus ihr geworden.“ Als Hobbyfotograf habe ich viele Fotos von ihr gemacht, die sind leider alle verloren. Meine Kamera gab ich dem kleinen Mädchen auch mal in die Hand.

Diese Kamera hast du mir später geschenkt. Die Fotos, viel



mehr als zu der Zeit von Kindern gemacht wurden, und deine Kamera haben mich auch zu meinem Beruf, Fotografin, inspiriert. Danke, lieber Onkel Erhard, dass du mir so viel erzählt hast.

Elfie Mittmann

Wissenswertes zur Taufe



Konfirmation:

In der Taufe wird dem Täufling der Segen Gottes zugesagt. Zugleich soll mit ihr ein Leben im Glauben beginnen (vgl. Taufbefehl). Erwachsene, die getauft werden, bekennen sich vor der Taufe zu Gott. Werden kleine Kinder getauft, können sie das noch nicht. Sie holen es bei der Konfirmation nach.



TAUFE VERBINDET

WEIL
DU EIN
SEGEN
BIST



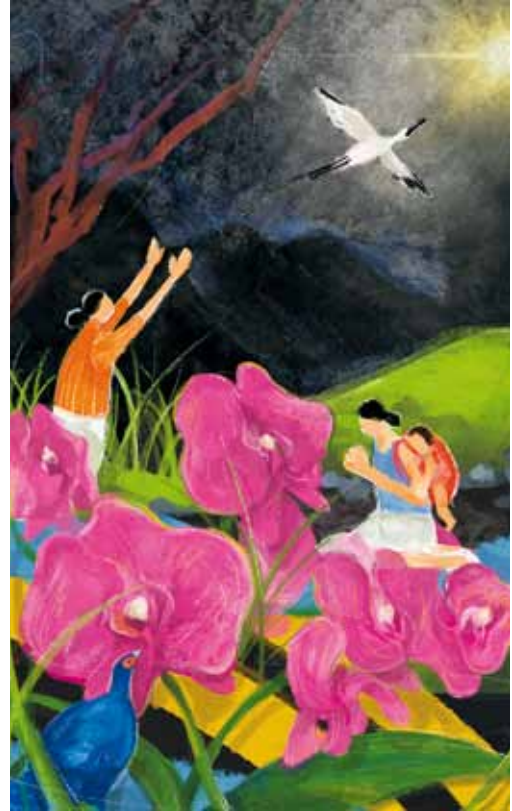
Glaube bewegt – Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den High-tech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanesischen Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag, dem 3. März 2023 um 18.00 Uhr zum Gottesdienst



in unserer evangelischen Kirche und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Schwedenheim. In Garrel findet der Ökumenischer Weltgebetstag am selben Tag um 15.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Beverbruch statt, die Molberger*innen feiern um 19.00 Uhr in der Katholischen Kirche St. Anna zu Peheim.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph. 1, 15-19. Wir wollen hören, wie Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V./ wk

Jetzt ist die Zeit... für den Kirchentag 2023 in Nürnberg

Vom 7. bis 11. Juni 2023 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet nach vier Jahren Pause wieder statt. Doch was genau ist der Kirchentag eigentlich? Wer sich darunter vorstellt, einen Tag in einer Kirche zu verbringen, liegt falsch. Kirchentag ist viel mehr! Fünf Tage Großveranstaltung, die Vielfältiges zu bieten hat. Das Programm des Kirchentages besteht aus liturgisch/theologischen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Veranstaltungen. Es entsteht in einem mehrstufigen und partizipativen Prozess.

Bei ungefähr 2.000 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Dem Kirchentag ist es ein großes Anliegen, aktuelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Menschen eine Plattform zu geben. Wer gerne selbst Hand anlegt, sollte sich einmal durch das Workshop-Angebot blättern.

Kirchentag ist einmalig! Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen



selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit der eigenen Freundes- oder Gemeinde-Gruppe oder der eigenen Familie; einsam wird auf dem Kirchentag niemand sein.

Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter kirchentag.de/tickets/! (wk)

Wissenswertes zur Taufe



Taufpaten:

Wer Pate wird, übernimmt die Aufgabe, bei der christlichen Erziehung des Kindes zu helfen. Als Beleg dafür, dass sie dieser Aufgabe gerecht werden können, müssen Taufpaten selbst getauft und konfirmiert sein sowie der Kirche angehören. Die weit verbreitete Vorstellung, Paten müssten ihre Patenkinder in Obhut nehmen, wenn den Eltern etwas zustößt, ist nicht mehr zutreffend.

Ökumenisches Gemeindefest am 18. Juni 2023

Dieses Jahr soll es gelingen! Unsere Evangelische Kirchengemeinde ist zusammen mit der Römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas in der Vorbereitung unseres Ökumenischen Gemeindefestes.

Unter der Ermutigung „Vertraut den neuen Wegen“, wie wir sie im Evangelischen Gesangbuch unter der Liednummer 395 erfahren, haben wir uns in einem kleinen Vorbereitungskreis schon im Sommer letzten Jahres auf den Weg gemacht.

Einen gemeinsamen Termin haben wir gefunden: Sonntag, den 18. Juni 2023

Um 13.00 Uhr beginnen wir

mit einem ökumenischen Gottesdienst und beenden dieses Nachmittagsfest mit einer ökumenischen Andacht um 17.30 Uhr.

Auch wo das Ganze stattfinden kann, wissen wir: Der Ort des Ökumenischen Gemeindefestes konnte schon früh festgelegt werden: Auf dem Gelände und in Teilen des Gebäudes des Gymnasiums Unser Lieben Frauen, sowie in den dazugehörigen Turnhallen, und der Mensa der Oberschule Marienschule.

Wichtig ist uns, dass es ein wirklich gemeinsames Fest ist. Das heißt, die Gruppen und Einrichtungen beider Gemeinden sollen - wo im-

mer möglich - zusammen einen Beitrag beisteuern.

Alle Gruppen, Einrichtungen und auch Einzelpersonen, die Zeit und Möglichkeit haben, am Ökumenischen Gemeindefest am 18.6. mitzuwirken, sind zu einem ersten Vorbereitungstreffen für Mittwoch, den 22. März 2023, 18.00 Uhr in die Räumlichkeiten des Gymnasiums Unser Lieben Frauen an der Osterstraße eingeladen.

Ansprechpartner*innen für weitergehende Fragen sind: Theresia Klinke (theresia.klinke@live.de) und Fabian Schnittker (fschnittker20@gmail.com).

Andreas Pauly

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel, Lindern und Molbergen.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Lilli Fetzer, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski

Bildnachweis: Wolfgang Kürschner (Titel, Ausgabe CLP: S. 4), Tanja Niestroj/EMA (S. 5), Elfie Mittmann (S. 6, 10), wikimedia (S. 8), Walter Barsch (S. 11), #DeineTaufe (S. 12/13), Hui-Wen Hsiao/ Weltgebetstag (14), Deutscher Evangelischer Kirchentag (S.15), Andreas Rudolph (S.18), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 22, 23),

Für die Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel: Carl-Mathias Wilke (S. 3), Eckhard Albrecht (S. 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 2/23: 28.04.2023

Gemeindeversammlung am 29. März 2023

Im Schnitt zweimal im Jahr lädt der Gemeindevorstand die Gemeinde zu einer Versammlung ein. So haben wir es uns in die Geschäftsordnung geschrieben, und so wollen wir es, jetzt, da die Corona-Beschränkungen vorbei sind, auch wieder halten. Einen Anfang haben wir im November letzten Jahres gemacht, zur nächsten Gemeindeversammlung laden wir herzlich ein auf

Mittwoch, den 29. März 2023, um 19.00 Uhr im Großen Saal des Schwedenheims.

Wir haben genug mitzuteilen und zu besprechen: Es gibt endlich einen Zeitplan für die Errichtung des Containerkindergartens. Über alles, was damit zusammenhängt, werden wir ausführlich sprechen. Außerdem werden wir über das Ökumenische Gemein-

defest am Sonntag, dem 18. Juni und über das 75-jährige Schwedenheimjubiläum am Samstag, dem 24. Juni 2023 informieren. Darüber hinaus sind wir offen für alle Fragen, die Sie uns stellen möchten.

Deshalb: Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 29.3.23!

Wolfgang Kürschner

Bäume im Schwedenheimpark

Als Kirchengemeinde versuchen wir immer, die Natur zu erhalten. Manchmal muss man aber etwas tun, was einem nicht gefällt. Für den Containerkindergarten müssen leider zwei Bäume weichen. Es sind die Eiche am Zaun vom Kindergarten und der Walnussbaum gegenüber vom Eingang des Gelben Hauses. Vielleicht kann man den umpflanzen. Das wird gerade geprüft. Nach dem Ende der Baumaßnahme werden wir Ersatzpflanzungen vornehmen.

Jürgen Trojahn

Gebet für die Stadt am 13. April

Das Ende des zweiten Weltkriegs ist in Europa schon fast 78 Jahre her, aber die Spuren des Krieges finden sich in den Erinnerungen und Seelen der Älteren unter uns. Und durch den Krieg, den Russland seit dem 24. Februar 2022 gegen die Ukraine führt, ist Krieg wieder ein Teil unseres Alltags - zumindest unserer Alltagsgespräche.

Das „Gebet für die Stadt“, das vor fast zwanzig Jahren von der Evangelischen und der Römisch-katholischen Kirchengemeinde gemeinsam ins Leben gerufen worden ist, hat seit dem ersten Mal verschiedenste Fragen zu unserem Zusammenleben in unserer Stadt und darüber hinaus aufgegriffen.

Welches Thema am Mittwoch, dem 13. April 2023, um 17.00 Uhr im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Gebets stehen wird, wagen wir gut zwei Monate zuvor noch gar nicht vorherzusagen.

Wir werden uns jedoch freuen, wenn am Mittwoch, dem 13. April, um 17.00 Uhr viele zu dem Platz vor der LzO an der Ecke Lange Straße / Mühlenstraße kommen, um mit uns gemeinsam zu beten.

Im Namen der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Cloppenburg und der Römisch-katholische Pfarrgemeinde St. Andreas Cloppenburg

Andreas Pauly

75 Jahre Schwedenheim

Am 20. Juni 1948 wurde das Schwedenheim öffentlich eingeweiht. Damals stand nur das Rote Haus als erstes Gebäude, und es war zufällig der Tag der Währungsreform, an dem in den drei Westsektoren Deutschlands die D-Mark eingeführt wurde.

Die Einweihung des Schwedenheims jährt sich also dieses Jahr am Dienstag, dem 20. Juni zum 75. Mal.

Feiern werden wir das 75-jährige Bestehen unseres Schwedenheims am Wochenende darauf, nämlich am Samstag, dem 24. Juni.

Der Festausschuss, bestehend aus den Kirchenältesten Kaja Büscher, Fabian Schnittker, Peter Sobetzki-Petzold und mir, steht z.Z. mitten in den Planungen vieler Details.

Was wir aber schon sicher sagen können: Wir werden am 24. Juni, um 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche einen festlichen Gottesdienst feiern, und um 11.30 Uhr wird im Großen Saal des Schwedenheims ein „Festakt“ mit geladenen Gästen sein, zu dem – wie zu dem Gottesdienst – die Gemeinde und alle Freundinnen und Freunde des Schwedenheims gerne hinzukommen

können und hiermit schon einmal eingeladen sind.

In welchem Umfang noch weitere Veranstaltungen an diesem Tag werden stattfinden können, müssen wir noch prüfen. Sicher sagen können wir aber, dass es kein zweites Gemeindefest im Juni werden wird. Das haben wir dann ja gerade – ökumenisch! – gehabt.

Detaillierte Informationen lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs. Merken Sie sich aber bitte den Termin schon einmal vor: Samstag, 24. Juni, ab 10.00 Schwedenheimjubiläum.

Andreas Pauly



Am Heiligen Abend hat sich Hannelore Lehde nach über 30 Jahren aus Gesundheitsgründen vom Lektorinnendienst in der Evangelischen Kirche Cloppenburg verabschiedet. Heiligabend musste es wohl sein, denn das Weihnachtsevangelium zu lesen, lag ihr immer besonders am Herzen. Pastor Pauly und Karin Rudolph sprachen ihr im Gottesdienst den Dank der Kirchengemeinde aus. (wk)

Dank an Timmen

Seit etlichen Jahren hat es für den Evangelischen Friedhof in Cloppenburg keinen aktuellen Friedhofsplan gegeben. Dieser Zustand war für Mitarbeiter*innen und Besucher*innen der Ruhestätte gleichermaßen beschwerlich. Nun hat das Vermessungsbüro Timmen einen aktuellen Plan erstellt und ihn uns zu unserer Überraschung und Freude kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir sagen herzlichen Dank! (wk)

Diakonisches Werk bekommt Teamverstärkung

Zum 01.02.2023 durften wir Frau Silja Ostermann im Team des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland begrüßen. Frau Ostermann ist Diplom-Volkswirtin und bringt Berufserfahrungen in vielen verschiedenen Bereichen mit.

Ihr Aufgabenfeld liegt vor allem in der Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen wie z.B. für das neue Bürgergeld, Wohngeld, Wohnzulage und vieles mehr.

Unserer Mitarbeiter*innen haben Schweigepflicht. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos, und wir beraten konfessionsübergreifend.



Frau Ostermann wird in beiden Diakoniebüros Sprechzeiten anbieten. In Vechta ist sie montags und mittwochnachmittags, in Cloppenburg dienstags und freitagvormittags. Terminanfragen bitte telefonisch unter 044471/184170.

Neben ihrem Auftrag zur Unterstützung bei Anträgen

steht Frau Ostermann auch als Ansprechpartnerin für soziale Projekte in den Evangelischen Kirchengemeinden zur Verfügung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes.

Martina Fisser.

Wissenswertes zur Taufe



Taufspruch:

Wer getauft wird, bekommt – gewissermaßen als ständigen Begleiter auf dem weiteren Lebensweg – einen Vers aus der Bibel als Taufspruch mitgegeben. Welcher Bibelvers das ist, wird auch in der Taufurkunde und im Kirchenbuch vermerkt.

Wissenswertes zur Taufe



Kirchbucheintrag:

Jede Taufe wird im Taufregister eingetragen. Früher wurden hierbei umfangreiche Informationen über die Verhältnisse der Tauffamilien notiert. Deshalb sind alte Taufregister heute eine der wesentlichen Quellen für Familienforscher*innen.

Neue Pfarrerrinnen kommen im März

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir berichtet, dass sich auf die freie Pfarrstelle in Cloppenburg zwei Pastorinnen beworben haben. Namen durften wir damals noch nicht nennen. Inzwischen sind beide – Eva-Maria Burke und Ute Thräne – vom Gemeindegemeinderat

auf jeweils eine Hälfte der Pfarrstelle gewählt und treten ihren Dienst in Cloppenburg zum 1. März 2023 an.

Wir freuen uns sehr auf die neuen Kolleginnen! Im nächsten Gemeindebrief werden sie sich Ihnen ausführlich vorstellen. *(wk)*

| | |
|---------------------------------|--|
| Netzwerk Familienzentrum | Café Holmström , geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Offene Beratung , dienstags 15.00 – 17.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe , mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr Nähen und Reden , freitags 9.30 – 11.30 Uhr |
| Brüderversammlung | samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Kirche sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Kirche |
| Seniorenkreis | vierter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus, Leitung: N. N. |
| Bibelkreis | dritter Mittwoch im Monat, 15.30 – 16.00 Uhr, Gelbes Haus, Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76) |
| Bastelkreis | dienstags, ab 19.30 Uhr, Gelbes Haus, Keller Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23) |
| Pfadfindergruppen | Nähere Auskünfte: Jürgen Trojahn (☎ 1 80 46 72) |
| Kirchenchor | donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr, Gelbes Haus Leitung: N. N. |
| Gospelchor | mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr, Gelbes Haus Leitung: N. N. |
| Posaunenchor | montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Kirche Leitung: N. N. |
| Flötenkreis | Leitung: N. N. |

I have a dream - einmal im Musical mitsingen

09.09.2023, EWE-Arena Oldenburg, volle Ränge, Musical-Profis und ein Mega-Chor mit 1.000 Sängerinnen und Sängern. Das Martin-Luther-King Musical kommt nach Oldenburg. Und du kannst dabei sein!

In einem Projektchor des Kirchenkreises Oldenburger Münsterland bereiten wir uns gemeinsam auf den großen Auftritt in Oldenburg vor. Gospel, Rock'n'Roll, Pop - musikalisch ist für alle etwas dabei. Chor- oder Gesangs-

fahrung ist nicht nötig. Wenn dich das Projekt interessiert, bist Du herzlich eingeladen.

Die Chorproben finden im Schwedenheim in Cloppenburg statt am 22.4.23, 3.6.23, 1.7.23, jeweils 14-18 Uhr sowie am 26.8.23, 14-19 Uhr. Hinzu kommen Regionalproben in Oldenburg am 25.3. oder 26.3.23, und am 2.9. oder 3.9.23, jeweils 13-19 Uhr.

Die Kosten für die Chorleitung trägt der Kirchenkreis.

Selbst müssen getragen werden eine Teilnahmegebühr von 35 € (Frühbuche bis 28. 2.23: 25 €) und 19,95 € für die Chorpartitur.

Eine vorherige Anmeldung bei mir (Telefon: 0176-81025392, markus.kohring@kirche-oldenburg.de) ist erforderlich. Bei Rückfragen, Anregungen, Finanzierungsproblemen oder anderen Schwierigkeiten, meldet euch gerne auch bei mir.

Diakon Markus Kohring

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

| | |
|--------------------------|---|
| Kirchenbüro | Ritterstraße 6a · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Melanie Stammermann Tel.: 8 10 51 für Taufen, Trauungen, Beerdigungen: Silvia Otte Tel. 7 02 66 20 E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10.00 – 12.00 Uhr; Do. 15.00 – 17.00 Uhr |
| Pastoren | Pastoren-Telefon Tel.: 01573 326 11 11 Andreas Pauly · Ritterstraße 4a Tel.: 95 74 76 E-Mail: PastorPauly@t-online.de Wolfgang Kürschner · Ritterstraße 6 Tel.: 0171 94 313 61 E-Mail: wolfgang.kuerschner@kirche-oldenburg.de Fax: 7 01 04 03 Holger Ossowski · Weserstraße 30 · 49681 Garrel, Tel.: 0 44 74/312 E-Mail: holger.ossowski@kirche-oldenburg.de |
| Kirchenmusik | N. N. |
| Gemeindezentrum | Schwedenheim, Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 02 |
| Kindergärten | Ev. Kindergarten im Schwedenheim · Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 01 Leiterin: Inna Sattelmeier Fax: 1 80 56 92 E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Ev. Krippe Zwergenland Schwedenheim · Friesoyther Str. 9 Tel.: 8 50 36 16 Leiterin: Inna Sattelmeier Fax: 8503615 E-Mail: Kita-krippe.cloppenburg@kirche-oldenburg.de Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Tel.: 93 39 84 Leiterin: Gaby Tepe Fax: 93 38 32 |
| Jugendarbeit | Imke Winkelmann Tel.: 7 08 83 52 mobil: 0157-36732565, E-Mail: imke.winkelmann@ejo.de |
| Pfadfinder | Kontakt: Jürgen Trojahn Tel.: 1 80 46 72 |
| Familienzentrum | Koordinatorin: Helga Marks Tel.: 1 84 17 13 E-Mail: marks@diakonie-cloppenburg.de |
| Diakonisches Werk | Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg Tel.: 18 41 70 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de Fax 1 84 17 18 |
| Diakonieladen | Beim Diakoniebüro, Friesoyther Str. 9, Öffnungszeiten: Tel.: 18 41 70 Di., 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. + Do. 15.00 – 17.00 Uhr Fax: 1 84 17 18 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de |
| Telefonseelsorge | (gebührenfrei) 0800-1110111 |
| Homepage | www.evangelisch-in-cloppenburg.de |